Kurznachrichten

Österreich: Anfang 1956 wird die Alpine Montan-Ges. in Donawitz ihren vierten Hochofen mit einer Tageskapazität von 800 t Roheisen anblasen; die im Betrieb befindlichen drei Hochöfen haben eine Tageskapazität von 350 bis 500 t. — Unter Beteiligung verstaatlichter Unternehmen (z. B. SGP AG, Vereinigte Aluminiumwerke Ranshofen) wurde eine Leichtmetall-GmbH. gegründet, die in Berndorf Aluminiumteile vor allem für den Waggon- und Kraftfahrzeugbau erzeugen wird. Das bereits 1938 errichtete Leichtmetallwerk wurde 1945 zerstört. Die erforderlichen Hallen wurden von der Berndorfer Metallwarenfabrik AG. gemietet. Nach Vollendung der Bauarbeiten soll die Teilproduktion im März 1956 aufgenommen und ein Beschäftigtenstand von 300 erreicht werden.

Jugoslawiens Aluminiumproduktion besitzt in qualitätsmäßig hochwertigen, niederen Siliziumgehalt aufweisenden Bauxitbeständen (100 Mill. t Vorrat) eine ausreichende Rohstoffbasis. Die Lagerstätten liegen meist verkehrsbegünstigt in Küstennähe, so auf der istrianischen Halbinsel oder im Gebiet von Drnis in Dalmatien. Die vorhandenen Wasserkräfte (3 Mill. PS) werden erst zum Teil genutzt. Die vor dem ersten Weltkrieg angelegte Tonerdeanlage von Moste erzeugt 8000 t, das Aluminiumwerk Lozovac bei Sibenik vergrößerte im Weltkrieg seine Produktion auf 3000 t. In Razine bei Sibenik befindet sich neben einem Aluminiumwerk von 4000 bis 5000 t Kapazität ein Walzwerk, das auch die Produktion anderer Hütten verarbeiten wird. Das im Aufbau befindliche Werk Mostar (Tonerdeanlage und Elektrolyse) wird vom Jablamista-Kraftwerk mit Energie versorgt und eine Kapazität von 30.000 t erreichen. Das derzeit größte Aluminiumwerk liegt in Strnisce (Slowenien); es wird bis 1956 seine derzeitige Kapazität von 15.000 t verdoppeln. Das Werk verfügt über eine Tonerdeanlage, eine Elektrolyse und ein eigenes Kraftwerk in der Nähe von Maripow.

Die Volksdemokratie **Polen** (311.730 km², 26,5 Mill. Ew.) ist heute im wesentlichen ein Nationalstaat, dessen oberstes Staatsorgan der Sejm ist (direkte Wahlen). Staatsoberhaupt ist der aus 15 Mitgliedern bestehende Staatsrat, die Regierungsgeschäfte führt der vom Sejm berufene und diesem verantwortliche Ministerrat. Verwaltungsmäßig wird Polen in 19 Wojewodschaften, weiters in Kreise und Gemeinden geteilt, deren Organe gewählte Volksräte sind. Zahlenmäßig stärkste Konfession ist das röm.-kath. Bekenntnis. Gegenüber der Vorkriegszeit hat sich die berufliche Zusammensetzung der Bevölkerung durch die zunehmende Industrialisierung verschoben; so sind nunmehr nur mehr 45% der Bevölkerung in der Landwirtschaft tätig, während der Prozentsatz früher 62 betrug. Die trotzdem erfolgte Intensivierung der Landwirtschaft ist auf die fortschreitende Mechanisierung zurückzuführen. 1954 gab es 416 staatliche Maschinenzentren und 2718 Gemeindemaschinenzentren, deren letztere den Einzelwirtschaften dienen.

Polen erstellte 1948 einen Plan zur Bewirtschaftung des etwa 200.000 ha großen Sumpfbereiches von Kuwasy, dem mittleren Teil des Landes Bialystok, im Dreieck zwischen den Flüssen Biebrza (N), Narew (S) und den litauischen Wäldern um Grodno. Seit 1949 wurden im Sumpfbereich 135.000 ha vom Weiden- und Birkengestrüpp gesäubert, etwa 80.000 m Abflußgräben zur Ableitung des

Wassers geschaffen und nach der Trockenlegung die Bewässerung mit frischem Wasser aus der Masurischen Seenplatte in Angriff genommen. Vier Kanäle mit 36 km Gesamtlänge führen das notwendige Wasser einem 6 Mill. Kubikmeter fassenden künstlichen See zu. Mittelpunkt des Gebietes ist Niečkõw, eine ehemalige Fischersiedlung an der Biebrza, die verkehrsmäßige Erschließung wird durch einen Straßenbau von Bialystok mitten durch das ehemalige Sumpfbgebiet erfolgen. Nach Abschluß aller Arbeiten wird die Heuproduktion aus Edelgräsern die Erhöhung des Viehbestandes um 170.000 Stück gestatten.

Schwedens Waldbestand umfaßt mit mehr als 23 Mill. ha etwa 57% des Landes; ein Viertel ist Staats- oder Gemeindebesitz und ähnliches, 25% liegen in den Händen der Forstindustriegesellschaften, die Hälfte gehört Bauern oder Einzelbesitzern. Holz stellt derzeit 40 bis 50% des Gesamtexportwertes dar; die Hauptmärkte liegen in Westeuropa. Der überwiegend im süd- und mittelschwedischen Flachland verbreitete, im Norden durch kürzere, aber intensivere Vegetationsperioden gekennzeichnete Ackerbau, nimmt knapp 10% der Landesfläche ein und erreichte im Jahre 1954 3,7 Mill. ha, das Weideland 1,0 Mill. ha. Unter den landwirtschaftlichen Betrieben, die überwiegend als Eigenbetriebe geführt werden — nur 18% ist Pachtland —, führen Kleinwirtschaften (durchschnittliche Wirtschaftsgröße 9 ha). Von 300.000 Wirtschaften über 2 ha Größe, haben nur 25.000 mehr als 30 ha Grundfläche. Durch Tier- und Pflanzenveredelung, durch Mechanisierung (Traktorenbestand 1953 100.000, 1938: 20.000) und Steigerung der Produktivität um 50 vH. konnten wertvolle Fortschritte erzielt werden. Die Agrarprodukte werden hauptsächlich im Inland verwendet; exportiert wird etwas Weizen (seit 1953), ferner Saatgetreide und Ölpflanzen (Lein). Importiert werden etwas Mais, Kleie und Ölkraftfutter. 40% der Gesamteinnahmen der schwedischen Landwirtschaft erfolgen durch die Milchproduktion. Der Rinderbestand betrug 1954 2,4 Mill. Stück, meist schwed. rot-weißes Vieh. Die Hälfte der anfallenden Milch wird durch die vorwiegend genossenschaftlichen Molkereien zu Butter, ein Drittel zu Trinkmilch, der Rest zu Käse, Trockenmilch, Kasein usw. verarbeitet, die anfallende Magermilch zur Aufzucht von Rindern und Mastschweinen den Bauern rückgeliefert. Die Erzeugung deckt nicht nur den relativ hohen Eigenverbrauch (pro Kopf und Jahr 212 kg Trinkmilch, 6 kg Sahne, 12 kg Butter, 7 kg Käse), sondern ermöglicht auch Exporte von Butter, Käse, Trockenmilch und kondensierter Milch. Ein Großteil der Ackerfläche wird für Futterzwecke verwendet, so daß einschließlich der Weiden rund 3,6 Mill. ha der Viehzucht dienen.

U d S S R: Am 18. Oktober wurde der erste der sechs vorgesehenen Maschinensätze des zweiten Dnjepr-Großkraftwerkes in Kaschowka in Betrieb genommen, drei weitere Aggregate werden noch im Jahre 1955 anlaufen. Der 19 Mrd. m³ fassende Stausee reicht von Kaschowka bis Saporoshie und ist gleichzeitig Reservoir für ein Bewässerungssystem der Ukraine. Die notwendige Schleusenkammer für die Schifffahrt wurde bereits im Juli eröffnet und hatte in weniger als einem Vierteljahr etwa 6000 Durchfahrten. Die Leistungsfähigkeit des Kraftwerkes beträgt nach der Vollendung (1956) 300.000 kW, bei einer Stromerzeugung von 1,4 Mrd. kWh. Am Ufer des Stausees wurde eine neue Stadt errichtet, Nowaja Kachowka, für die das Kraftwerk und damit zusammenhängende Anlagen, wie Häfen, Industrien, Bewässerungsanlagen, die Arbeitsstätten darstellen.

I s r a e l: Im Norden der Negev-Wüste wurde in einer Tiefe von 1500 m Erdöl erbohrt, das freifließende Förderung ermöglicht.

I r a k lieferte 1954 über die Pipelines nach Tripolis (Libanon) und Baniyas (Syrien) 24,6 Mill. t Erdöl. Unter den fast ausschließlich europäischen Empfangsländern stehen Frankreich (9,6 Mill. t), Italien (6,2 Mill. t) und Großbritannien (4,3 Mill. t) an der Spitze.

R. AUER

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Österreichischen Geographischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1955

Band/Volume: [97](#)

Autor(en)/Author(s): Auer Rudolf

Artikel/Article: [Kurznachrichten 246-248](#)